

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 164 (1998)
Heft: 10

Vorwort: "Die Kaderfrage ist für die Armee eine Überlebensfrage"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Kaderfrage ist für die Armee eine Überlebensfrage»

Das einleitende Fazit wurde am Anlass «Dialog Armee – Wirtschaft» gezogen, zu dem Bundesrat Adolf Ogi kürzlich Spitzenvertreter aus der Wirtschaft eingeladen hatte. Das gleichzeitige Wahrnehmen militärischer und beruflicher Führungsverantwortung scheint immer mehr in ein sich scheinbar gegenseitig ausschliessendes Spannungsfeld zu geraten. Die Armee kämpft zunehmend mit der Sicherstellung des Kadernachwuchses.



Zwei Aspekte gilt es hervorzuheben:

- Der Bundesrat sucht den Kontakt und Dialog mit den Spitzenexponenten der Wirtschaft aktiv und schafft durch die offene Darlegung der Personalproblematik der Armee Vertrauen und Goodwill.
- Die Wirtschaft auf der anderen Seite hat nach wie vor eine positive Grundeinstellung zur Armee und ist im Prinzip bereit, ihre staatspolitische Verantwortung durch Unterstützung des Milizsystems wahrzunehmen.

Auf beiden Seiten hat man zudem erkannt, dass Ausbildungswege und Dienstzeiten nachhaltig zu verkürzen sind. Erfreulich ist ebenso, dass sich das VBS Gedanken über eine Neugestaltung des Auswahlverfahrens zur Rekrutierung von Offizierskadern macht. Es

ist in der Tat nicht einzusehen, weshalb Assessment-Verfahren nicht auch in der Armee zur Anwendung gelangen können, wenn sich diese Instrumente zur Personalauswahl in der Privatwirtschaft schon längstens erfolgreich bewährt haben.

Einigkeit herrschte ebenso in der Erkenntnis, wonach der persönliche Entscheid von Führungskadern für die militärische Weiterausbildung stark vom persönlichen Nutzen abhängt, der daraus für die berufliche Karriereentwicklung resultiert.

Dies ist allerdings nichts Neues. Bereits vor zwei Jahren hat eine in der Felddivision 6 auf wissenschaftlicher Basis durchgeführte Umfrage genau dasselbe Resultat ergeben. Mit dem daraus entwickelten Projekt «AHEAD» liegt auch ein aus Kreisen der Wirtschaft erarbeitetes Konzept als brauchbarer Vorschlag zur systematischen Entwicklung des Führungspotentials für Schlüsselpositionen in der Armee vor.

Der Konkurrenzdruck innerhalb der Wirtschaft steigt unvermindert weiter an. Es wäre deshalb verhängnisvoll, wenn brauchbare Lösungen erst im Hinblick auf die Realisierung von Armee 200X gesucht werden. Damit würde die Armee riskieren, in Kürze nicht mehr über die Führungskräfte erster Garnitur zu verfügen.

Die Aufforderung von Bundesrat Ogi, gemeinsam mit Armee und Wirtschaft ein Management Development für die militärischen Kader zu realisieren, gibt deshalb zu Hoffnung Anlass. Dass hier gute Lösungen möglich sind, zeigen auch praktische Beispiele aus dem Ausland. Angesichts der Bestandesprobleme mit dem Kader in der Armee ist allerdings eine entschlossene und vor allem rasche Umsetzung imperativ. Die vorliegende ASMZ-Beilage will basierend auf dem Projekt «AHEAD» einen umfassenden Diskussionsbeitrag leisten und konkrete Anstösse vermitteln.

Major im Generalstab
Hans-Ulrich Bigler

Umschlagbild: Zivil-militärische Zusammenarbeit an den Stabs- und Kommandanten-Schulen SKS im Armee-Ausbildungszentrum Luzern AAL. (Armeeefotodienst)
Fotos auf Seiten 1, 4, 6, 9, 12, 14 von © by VERA, Vera Hänni, 8247 Flurlingen.